

Spätestens seit Craig Venters Aufsehen erregender Synthese eines kompletten Bakterien-Genoms ist der Begriff der „Synthetischen Biologie“ zu einem Schlüsselwort einer neuen, am Horizont aufziehenden Epoche der Lebenswissenschaften geworden. Das Versprechen, Leben künstlich zu erschaffen, scheint in greifbare Nähe zu rücken und ist dabei, zu einem zentralen Thema der Wissenschaft im 21. Jahrhundert zu werden. An der Diskussion um Zukunftsentwürfe, die durch wissenschaftliche und technische Innovationen ausgelöst werden, haben sich seit jeher Wissenschaftler und Künstler gleichermaßen beteiligt und die Auseinandersetzung um eine biotechnologisch gestaltete Zukunft hat bereits begonnen. „Leben machen“ erscheint immer mehr als eine technische und konstruktive ebenso wie künstliche und künstlerische Option.

Eine international aktive Kunstszene hat in den letzten Jahren in zahlreichen Ausstellungen und künstlerisch motivierten Projekten zu den Auswirkungen der Biowissenschaften Stellung bezogen. In der Auseinandersetzung um die Darstellbarkeit von Leben bedienen sich Künstler heute auch der Methoden und Techniken der Synthetischen Biologie, um Lebendiges sichtbar zu machen. Es entstehen neue Bilder und Interpretationen von Leben jenseits der wissenschaftlichen Labore, die die Grenzbereiche zwischen künstlichem Leben und lebendiger Kunst sondieren. Die internationale Tagung „Synthetische Biologie. Leben – Kunst“ führt Perspektiven aus beiden Bereichen zusammen und erweitert die Diskussion um das schöpferische Potential künstlerischer Ausdrucksformen und die Möglichkeiten einer neuartigen Verbindung von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft.

In ihrer transdisziplinären Ausrichtung dient die Veranstaltung der Diskussion und Reflexion unterschiedlicher Arbeitsprozesse und Herangehensweisen von Wissenschaft und Kunst, die in der Zusammenschau Denkanstöße und neue Perspektiven auf eine der wichtigsten Zukunftsfragen unserer Gesellschaft eröffnen sollen.

Das Jahresthema 2011|12 „ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“ zielt darauf ab, das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft zu sondieren, und bietet ein Forum für Fragen nach Erkenntnisprozessen, Rollenbildern und Denkstilen auf beiden Seiten.

In der Zusammenführung von Wissenschaft und Kunst im theoretischen Diskurs und in der konkreten Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Künstlern werden neue Möglichkeiten des Wissenstransfers erprobt.

Die Tagung wird gefördert von der Gerda Henkel Stiftung und der Hermann und Elise geborene Heckmann Wentzel-Stiftung.

GERDA HENKEL STIFTUNG

HERMANN UND ELISE GEBORENE
HECKMANN WENTZEL-STIFTUNG

Eine Anmeldung für die Workshops (8. Dezember) und die Tagung (9. Dezember) ist erforderlich unter jahresthema@bbaw.de.

Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt.

SYNTHETISCHE BIOLOGIE.

LEBEN – KUNST

INTERNATIONALE TAGUNG

zum Jahresthema 2011|12

„ArteFakte. Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen“
der Berlin-Brandenburgischen Akademie
der Wissenschaften

8.–9. Dezember 2011

Akademiegebäude am Gendarmenmarkt,
Jägerstrasse 22/23, 10117 Berlin

Weitere Informationen:

Stefan Aue

+49 (0)30/20 370 586
jahresthema@bbaw.de

<http://jahresthema.bbaw.de>
www.bbaw.de



Donnerstag, 8. Dezember 2011

Jägerstraße 22/23, Leibniz-Saal

13.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Hans-Jörg Rheinberger
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
Akademienmitglied

WORKSHOPS TEIL I

13.15 Uhr **Workshop 1**

**Kunst & Synthetische Biologie
Zwischen Ästhetik und Epistemologie**

Die Geschichte der Kunst ist stets auch eine Geschichte der Synthese. Und schon seit geraumer Zeit thematisiert Kunst auch die Technisierung des Lebendigen. Doch wie gestalten sich heute Positionen der Gegenwartskunst angesichts der Synthetischen Biologie? Mit dieser neuen Disziplin scheint die Faszination „Lebendiges“ künstlich nach ingenieurwissenschaftlichen Prinzipien zu erzeugen, eine neue Dimension anzunehmen und unsere Vorstellung vom Leben zu verändern. Der Workshop untersucht Strategien ästhetischer Verdichtung und die Darstellbarkeit des mikroskopisch Undarstellbaren, fragt nach der Material- und Medienadäquanz aktueller künstlerischer Arbeiten sowie nach den Grenzen von Bild und Bildlichkeit angesichts einer Gegenwartskunst, die gleichzeitig mit naturwissenschaftlichen, biopolitischen und systemtheoretischen Diskursen operiert.

Workshopleitung

Jens Hauser

Kurator, Autor und Kulturpublizist, Paris

Ingeborg Reichle

Kunsthistorikerin, Berlin

mit

Tuur Van Balen

Künstler, London

Sissel Tolaas

Künstlerin und Geruchsforscherin, Berlin

Edgar Lissel

Bildender Künstler, Wien

Reiner Maria Matysik

Bildender Künstler, Berlin/Braunschweig

13.15 Uhr **Workshop 2**

Pictures that Matter

Bilder sind sozio-technische Artefakte, in die soziale Kontexte und kulturelle Regime eingeschrieben sind. Der Workshop beschäftigt sich aus kulturwissenschaftlicher Perspektive mit Bildern, die im Zuge der Entwicklung der jungen Disziplin Synthetische Biologie in der Wissenschaft und in der Öffentlichkeit auftauchen. Im Zentrum stehen dabei sowohl ‚wirkliche‘ Bilder als auch jene, die mit den Mitteln der Sprache erzeugt werden und die beispielsweise einen Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Science Fiction leisten. Es wird danach gefragt, wie solche Bilder in unterschiedlichen Kontexten aufgerufen und wahrgenommen werden.

Workshopleitung

Julia Diekämper

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Gentechnologiebericht“
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Regula Valérie Burri

[Q] STUDIES, Hafencity Universität Hamburg

mit

Studierenden des Kulturwissenschaftlichen Seminars
der Humboldt-Universität zu Berlin

14.45 Uhr **Kaffeepause**

WORKSHOPS TEIL II

15.00 Uhr **Fortsetzung der Workshops 1 & 2**

16.15 Uhr **Podiumsgespräch und
gemeinsame Diskussion der Workshopergebnisse**

Moderation

Markus Schmidt

Biofaction KG/Organisation for International Dialogue
and Conflict Management – IDC, Wien

17.15 Uhr **Workshope**

Eine Anmeldung für die Workshops (8. Dezember) und die Tagung (9. Dezember) ist erforderlich unter jahresthema@bbaw.de.

Donnerstag, 8. Dezember 2011

DAS SYNTHETISCHE IN WISSENSCHAFT UND KUNST

Markgrafenstraße 38, Leibniz-Saal

18.30 Uhr **Begrüßung**

Günter Stock

Akademiepräsident

18.45 Uhr **Podiumsdiskussion**

Bärbel Friedrich

Institut für Biologie/Mikrobiologie
Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

Hans-Jörg Rheinberger

Max-Planck-Institut für
Wissenschaftsgeschichte, Berlin
Akademienmitglied

Horst Bredekamp

Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied

Moderation

Markus Schmidt

Biofaction KG/Organisation for
International Dialogue
and Conflict Management – IDC, Wien

Freitag, 9. Dezember 2011
Jägerstraße 22/23, Einstein-Saal

10.00 Uhr **Einführung**
Hans-Jörg Rheinberger
Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
Akademienmitglied

PANEL I:
LEBEN(DIGKEIT) IM ZEITALTER DES KÜNSTLERISCHEN
UND WISSENSCHAFTLICHEN AUFBRUCHS

Moderation
Horst Bredekamp
Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Humboldt-Universität zu Berlin, Akademienmitglied

10.15 Uhr **Synthetic Life before Biology:
Art, Alchemy, Religion and the Re-creation of Nature**
William R. Newman
Department of History and Philosophy of Science
Indiana University, Bloomington, USA
(Vortrag in englischer Sprache)

11.00 Uhr **Beinah lebendig.
Das Leben der Kunst in der Frühen Neuzeit**
Frank Fehrenbach
Department of History of Art and Architecture
Harvard University, Cambridge, USA

12.00 Uhr **Pause**

PANEL II:
NATÜRLICHE UND KÜNSTLERISCHE KREATIVITÄT:
EVOLUTION VOR UND NACH DER KÜNSTLICHKEIT

Moderation
Hans-Jörg Rheinberger

13.30 Uhr **Synthetische Experimentelle Evolution –
Die Brücke zwischen Evolution und Design**
Manfred Laubichler
School of Life Sciences
Arizona State University, Tempe, USA

14.15 Uhr **Synthesizing Life: Past and Prospects**
Luis Campos
History Department
Drew University, Madison, USA
(Vortrag in englischer Sprache)

15.00 Uhr **Kaffeepause**

PANEL III:
ZWISCHEN KÜNSTLICHEM LEBEN
UND LEBENDIGER KUNST

Moderation
Markus Schmidt
Biofaction KG/Organisation for International Dialogue
and Conflict Management – IDC, Wien

15.30 Uhr **Artefakte und Biofakte zwischen Künstlichkeit
und Kunst**
Nicole C. Karafyllis
Seminar für Philosophie
Technische Universität Braunschweig

16.15 Uhr **Schaltkreislogik kurzgeschlossen:
Lebenskunst, die Wissen schafft?**
Jens Hauser
Kurator, Autor und Kulturpublizist, Paris

17.00 Uhr **Abschlussdiskussion / Zusammenfassung**
Horst Bredekamp
Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Humboldt-Universität zu Berlin
Akademienmitglied